# Chronik

## Interview mit Dr. Peter Jansen

Kurzfassung eines Interviews mit dem ehemaligen Fraktionssprecher Dr. Peter Jansen im August 2016:

Frage**: Welche Beweggründe gab es zur Gründung und zum Eintritt in die Partei?**

**Welche politische Vorgeschichte lag vor?**

**Peter Jansen**:

Gesellschaftliches Engagement in Fachschaften, Seminarvertretung in Universitäten waren für mich selbstverständlich. Ich hatte Interesse an Diskussionen über die Entwicklung tragfähiger Zukunftsperspektiven jenseits von Atombomben, kalter Krieg, Tieffliegern, Volkszählung.

Da ich neu in Coesfeld war, wollte ich Gleichgesinnte kennenlernen. Wegweisend waren für mich die grünen Grundsätze: ökologisch, basisdemokratisch, sozial, gewaltfrei.

Frage: **Welche politische Vorgeschichte lag vor?**

**Peter Jansen:**

Es gab verschiedene Strömungen in Coesfeld wie gewerkschaftlich Engagierte, Jusos, DKP-Mitglieder, Friedeninitiative, Umweltschützer, Pax-Christi, Frauenemanzipation… Und es gab strittige lokale Themen wie Fußgängerzone, Kupferblamage, Berkel und die Tiefgarage am Markt.

Frage: **Welche wichtigen Ereignisse gab es in den einzelnen Wahlperioden**?

**Peter Jansen:**

Es gab Anträge für einen ausgeglichenen Haushalt, die Baugebiete sollten ökologisch ausgerichtet werden. An der Neugestaltung des Ehrenmals sowie am Goertz-Kunstwerk (Konferenz der Elemente) wurde mitgearbeitet. Es gab Pfeifkonzerte bei öffentlichen Gelöbnissen.

Eine Gesamtschule wurde gefordert, Kindertagesstätten und das Montessori Kinderhaus wurden unterstützt.

Ein Bahnhaltepunkte am Schulzentrum gefordert. Man nahm an Protesten gegen Atomtransporte nach Ahaus teil.

Frage: **Wie war die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen?**

**Peter Jansen:**

Mit der SPD gab es die größten Gemeinsamkeiten, z.B. mit Karl-Heinz Büscher, Mittendorf. In der CDU gab es einige, die eher gehässig auf uns reagierten, aber auch einige freundliche Kollegen, z.B. Bernhard Hölscher. Das Verhältnis zur UWG (Wietholt) war eher neutral. Ich habe die Position „Bürgerwille“ nie ganz verstanden.

Das Verhältnis zur FDP war eher distanziert neutral. Begegnungen mit der DKP gab es bei der Friedeninitiative.

Sympathien entwickelten sich im Laufe der Zeit über Parteigrenzen hinweg. Letztendlich empfand ich Hochachtung für jeden, der sich irgendwie im Gemeinwesen engagiert.

Frage: **Welche Auswirkungen und Folgen hatte die grüne Partei in Coesfeld?**

**Peter Jansen:**

Der Kalte Krieg wurde damals überwunden. Der Ausstieg aus der Kernenergie ist beschlossene Sache. Flüchtlinge wurden und werden freundlich bei uns aufgenommen.

Es wurde ein **„ Gegendenkmal“** zum „Kriegsdenkmal - Treue ist das Mark der Ehre“ geschaffen.

Es gibt einen Bahnhaltepunkt am Schulzentrum. Die Berkel wird wieder „entdeckelt“ und der Spielplatz an der Jacobikirche wurde geschaffen.

Frage: **Welche Berührungspunkte gab es zu der Kreis-, Landes- und Bundespartei?**

**Peter Jansen:**

Auf der Kreisebene gab es endlose ermüdende Debatten. Symbolhaftigkeit geht besser auf Ortsebene. Entscheidungen vor Ort werden bewusst oder unbewusst auf der Basis von Ideen für eine bessere Gesellschaft getroffen. Deshalb kann man an jeder noch so kleinen Entscheidung über die zugrunde liegenden Ideen sprechen.